

Vom Kinderzimmer ins Hallenstadion

Post-Petition für Watt



Beim Thema Kommunikation hat Flavio Camenzind schon immer eine gute Figur gemacht. Jetzt feiert der smarte Jungunternehmer mit 27 Jahren den 10. Geburtstag seiner Firma.

machte auf und führte uns ins Kinderzimmer. Hier begrüßte uns der Knirps, stülpte sich riesige Kopfhörer über und hielt uns das Mikrofon unter die Nase», erzählt Comedian Jonny Fischer. «Hey, wir hockten mit einem Zwölfjährigen auf dem Bett, und der führte ein professionelles Interview mit uns. Unglaublich.»

Sein Ziel eisern verfolgt

2006 dreht Flavio Camenzind als 16-Jähriger unter dem Namen Tele Cool die ersten Videoproduktionen. Kaum ein Anlass in der Region, kaum ein Event mit Sport, Müssen oder Autos, an welchem der hartnäckige Teenager nicht mit einer riesigen Kamera auftaucht. Als logische Folge davon gründet er ein Jahr später die CA-Media. Heute ist er einer der Grossen der Branche, ist auf professionelle Videoproduktionen spezialisiert und beschäftigt rund zwei Dutzend Mitarbeitende. Power im Füdli und Motivation im Blut sowie ein Lachen im Gesicht sollte man, laut seiner Website, schon mitbringen, wenn man sich bei ihm um eine Stelle bewirbt. Auf der Kundenliste stehen zum Beispiel die Messe Zürich, Tesa, local.ch, search.ch, Radio 24 oder das Knabenschiesen. «Tolle Filme für tolle Kunden», heisst es auf der Website.

REGENSDORF Im Verlauf von 2017 soll die Poststelle Watt geschlossen und stattdessen eine Agentur im 40 Meter entfernten Volg eingerichtet werden. Am 23. Januar orientierte die Post-Unternehmung Bevölkerung und Behörden vor Ort. Wie der Gemeinderat nun mitteilt, ist bei der Gemeinde im Nachgang der Veranstaltung eine Petition mit 1027 Unterschriften eingereicht worden, die von der Post den Verzicht auf die Schliessung fordert. Die Petition sei «mit der Bitte um wohlwollende Prüfung» an die Konzernleitung der Post weitergeleitet worden, schreibt der Gemeinderat. Als Behörde habe er sich in sämtlichen Gesprächen und auch im Rahmen der Informationsveranstaltung einerseits kritisch zur geplanten Schliessung der Poststelle Watt geäussert. «Gleichzeitig hat der Gemeinderat jedoch auch die Chancen erkannt, welche das geplante künftige Modell mit sich bringen kann». *red*

Jagdrevier in gleicher Hand

BACHENBÜLACH Die Pachtverträge für die Zürcher Jagdreviere werden stets auf acht Jahre ausgestellt; derzeit werden die Pachten für 2017 bis 2025 vergeben. Für das Revier Bachenbülach wird, wie bisher, die örtliche Jagdgesellschaft zuständig sein; der Gemeinderat teilt mit, man habe den entsprechenden Vertrag genehmigt. Auf die sonst obligatorische öffentliche Versteigerung wurde mangels weiterer Bewerber verzichtet. Das Revier Bachenbülach gehört mit 210 Hektaren an jagdbarer Fläche zu den kleineren Gebieten. Die Gesellschaft wird den Mindestpachtzins von 2514 Franken zu zahlen haben. Das grösste Zürcher Revier ist Feuerthalen-Kohlfirst mit 1016 Hektaren. *red*

REGENSDORF Im Hallenstadion Zürich feierte Flavio Camenzind kürzlich mit rund 100 Gästen den Geburtstag seiner Firma CA-Media. Der heute 27-Jährige aus Adlikon hat das Unternehmen vor zehn Jahren als Teenager gegründet.

Popcorn ist zwar das Lieblingsgericht von Flavio Camenzind, doch zur Feier des Tages gibt es auch Fleischkäse und die legendären Hallenstadion-Cremeschnitten. Menschen, die dem aussergewöhnlich jungen Firmengründer irgendwann auf irgendeine Art ihr Vertrauen geschenkt haben, stehen an Apéro-tischchen. So prosteten sich zum Beispiel der ehemalige Fussball-Nati-Trainer Köbi Kuhn, Sport-

reporterlegende Walter Scheibli, der frühere Schweizer Boxprofi Stefan Angehrn und Beat Hartmann, Präsident der Primarschulpflege Regensdorf, zu.

Zehn Jahre, hundert Gäste, feinste Häppchen, volles Haus, und noch immer zeigt die Fankurve steil nach oben. Bereits spricht man von einem bevorstehenden 20. Geburtstag. Dabei hat alles bescheiden angefangen, damals im Kinderzimmer in Adlikon.

Inspiziert von Roger Schawinskis Privatsender Radio 24, bewarb sich Flavio Camenzind als Primarschüler beim Schweizer Bundesamt für Kommunikation um eine Konzession. Man teilte ihm mit, dass er die Kriterien in Bezug auf Kosten und Anforderungen nicht erfülle. Als Plan B löste er einen Test-Account für einen Internetradio-Stream und ging mit seinem Radio Cool auf Sendung. Vor dem Mikrofon platzte er fast vor Freude. «Geplatzt» sind damals auch einige Nachbarn. Die Boxen auf dem Balkon weckten ihren Argwohn, so dass Flavios Camenzinds Mutter

mehr als einmal um Verständnis bitten musste. «Also was sollte ich machen? Er hat sein Ziel so ernsthaft verfolgt und hat fest an sich geglaubt», sagt sie rückblickend.

Prominente Grüsse

Flavios Bruder zeigte am Geburtstagsfest einen Film, den er als Überraschung für ihn kreiert hat. Unter anderem schildern darin Promis ihr erstes Zusammentreffen mit dem damals sehr jungen Radiomann: «Wir vom Kabarettduo Divertimento hatten einen Interviewtermin mit Radio Cool. Manuel Burkhardt und ich läuteten, seine Mutter

Ein Bühnendebüt in der Unterwäsche

DÄNIKON Die Theater-Büüni Taninchova probt gerade ihr neues Stück «Alles paletti». Darin wird geprügelt und geschubst – erstaunlich, dass die Schauspieler bis jetzt noch keine blauen Flecken haben.

Im neuen Stück der Theater-Büüni Taninchova versammeln sich so ziemlich alle menschlichen Schwächen, die man sich vorstellen kann. Von der Handlung sei an dieser Stelle noch nicht allzu viel verraten, doch im Wesentlichen geht es um Folgendes: Fränzi (Maja Huwyler) fühlt sich von ihrem Gatten Hans (Sepp Gschwend) gefühlsmässig vernachlässigt und sucht zusammen mit ihren Kolleginnen Hildi (Judith Spielmann) und Biggi (Jacqueline Rüttschi) das Abenteuer. Und weil das lebensfrohe

Trio den gemeinsamen Ausbruch aus dem Alltagstrott auf einer Lüge aufbaut, geht das Vergnügen am Schluss tüchtig ins Auge.

Für zusätzliche Verwirrung sorgen das liebste Grosi (Vreni Bertschi), ihr Lover Ludwig (Martin Berger) und die sexy Internetbekanntschaft Svetlana (Jacqueline Rüttschi). Auch Ruedi (Hansjörg Lutz) der Jugendfreund von Hans und die gute Frau von Fleckenstein (Elisabeth Imfeld), die zu allem Übel auch noch am falschen Fleck zur falschen Zeit auftaucht, machen die Sache nicht besser. Kurz: Im Zweiakter von Rolf Salomon «Alles paletti» läuft alles wie im richtigen Leben. Oder jedenfalls fast.

Noch feilen am Timing

Obwohl momentan ernsthaft geprobt wird, scheint Regisseur

Paul Koch noch nicht so ganz zufrieden mit der Leistung seiner Truppe zu sein. Die Texte laufen zwar flüssig, doch am Timing muss noch geschraubt werden. Und deshalb treibt der Theatermann zeitweise fordernd, wie das nun mal seine Art ist, die Akteure von Szene zu Szene. Da ist noch einiges zu tun bis zur Premiere am 4. März. Spätestens dann müssen die Zahnrädchen der Handlung punktgenau ineinandergreifen, damit das rasante Stück in Fahrt kommt. Doch das Publikum kann zuversichtlich sein, denn die Laiendarsteller der Theater-Büüni Taninchova sind bestens aufeinander eingespielt und werden das Stück schon schaukeln.

Lernen, stillzustehen

Von der Besetzung her gibt es im Stück «Alles paletti» zwei Besonderheiten. So schlüpft Jacqueline Rüttschi in eine Doppelrolle und Martin Berger steht zum ersten Mal überhaupt als Schauspieler auf der Bühne. Der 52-jährige Werkmeister singt in seiner Wohngemeinde Glatfelden im Männerchor und wurde dort durch seinen Sangeskollegen Hansjörg Lutz, der zum Ensemble der Theater-Büüni Taninchova gehört, angeworben. «Ich hatte keinerlei Theatererfahrung, begab mich auf Neuland und entdeckte dabei unglaublich viel»,

sagt Berger. Vor allem habe er sich von einer völlig anderen Seite kennen gelernt. «Ich dachte immer, ich sei stimmstark. Für die Bühne musste ich lernen, noch übertriebener zu artikulieren und lauter zu sprechen.» Auch punkto Bewegung hat

Martin Berger dazugelernt. «Ich dachte immer, ich stehe ruhig da, und war überrascht, als der Regisseur mich korrigierte und sagte, ich solle doch endlich ruhig stehen», erzählt er und betont dann, dass man beim Theater spielen viel über das eigene Ver-

halten lerne. Dass er den grössten Teil des Stücks in Unterhosen auf der Bühne zubringt, bereitet ihm im Moment noch keine Mühe. Aber er sagt: «Mal sehen, wie ich das vor Publikum empfinde. Darauf bin ich echt gespannt.» *Beatrix Bächtold*



Die Situation ist verzwickelt genug, und jetzt taucht auch noch das Grosi samt Lover auf. Hansjörg Lutz, Vreni Bertschi, Martin Berger, Jacqueline Rüttschi und Sepp Gschwend (von links) sorgen auf der Bühne für Tumult. *Beatrix Bächtold*

DIE AUFFÜHRUNGSDATEN

Die Aufführungsdaten des Stücks «Alles paletti» der Theater-Büüni Taninchova sind wie folgt: Samstag, 4. März (Premiere); Freitag, 10. März; Samstag, 11. März; Freitag, 17. März; Samstag, 18. März; Sonntag, 19. März (15 Uhr); Donnerstag, 23. März; Freitag, 24. März; Samstag, 25. März; Donnerstag, 30. März; Freitag, 31. März; Samstag, 1. April. Alle Auffüh-

rungen bis auf die Vorstellung am Freitag, 19. März, beginnen um 20 Uhr. Gespielt wird im Anna-Stüssi-Haus an der Oberdorfstrasse 3 in Dänikon. Parkplätze sind signalisiert. Billett-reservation unter der Telefonnummer 079 660 01 55 (jeweils von Mittwoch bis Freitag, 15 bis 18 Uhr). Sämtliche Infos sind unter www.taninchova.ch zu finden. *beb*